

ein guter Haken werden will, krümmt sich bei Zeiten. 46. Fleißige Hand nährt Leut' und Land. 47. Eine Hand wäscht die andere. 48. Handwerk hat einen goldenen Boden. 49. Was Häschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr. 50. Eigner Herd ist Goldes wert. 51. Wie der Herr, so der Knecht. 52. Des Herrn Auge macht die Pferde fett. 53. Heute rot, morgen tot. 54. Heute mir, morgen dir. 55. Hochmut kommt vor dem Fall. 56. Horcher an der Wand hört seine eigne Schand'. 57. Wer nicht hören will, muß fühlen. 58. Wenn man den Hund schlagen will, so hat er das Leder gefressen. 59. Viele Hunde sind des Hasen Tod. 60. Hunger ist der beste Koch. 61. Zung gewohnt, alt gethan. 62. An der Klaue erkennt man den Löwen. 63. Eine Krähe haßt der andern die Augen nicht aus. 64. Der Krug geht so lange zu Wasser, bis er bricht. 65. Aus gestohlenem Leder ist gut Riemen schneiden. 66. Lügen haben kurze Beine. 67. Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht, und wenn er auch die Wahrheit spricht. 68. Lust und Liebe zum Dinge macht Müß' und Arbeit geringe. 69. Mitgegangen, mitgehangen. 70. Morgenstunde hat Gold im Munde. 71. Reiner Mund und treue Hand gehen durch das ganze Land. 72. Muß ist 'ne harte Muß. 73. Müßiggang ist aller Laster Anfang. 74. Narrenhände beschmieren Tisch' und Bände. 75. Not lehrt beten. 76. Not bricht Eisen. 77. Je größer die Not, je näher Gott. 78. Man sucht keinen hinterm Ofen, man sei denn vorher selber dahinter gewesen. 79. Ordnung erhält die Welt. 80. Wie einer ringet, so es gelinget. 81. Rom ist nicht an einem Tage erbaut worden. 82. Wie die Saat, so die Ernte. 83. Durch Schaden wird man klug. 84. Schein trügt. 85. Schuster, bleib bei deinem Leisten. 86. Selbst ist der Mann. 87. Es wird nichts so fein gesponnen, es kommt endlich an die Sonnen. 88. Fleißiger Spaten ist immer blank. 89. Ein Sperling in der Hand ist besser denn zehn auf dem Dache. 90. Wer den Stein nicht heben kann, muß ihn wälzen.